

ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Lettland		
Gasthochschule	Universität Lettlands		
Aufenthalt	von:		bis:

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> anonym
---	---------------------------------

Da ich die einzige Studentin aus Chemnitz gewesen bin, die nach Riga gegangen ist, habe ich mich vorab in den einschlägigen Facebook-Erasmus-Riga-Gruppen ein wenig informiert. Ich hatte auch das Glück, dass ich mit dem Auto hinfahren konnte und habe dann über Facebook auch eine MitfahrerIn gefunden. Ich muss wirklich sagen, dass hat super geklappt. Vor allem auch vor Ort für die Organisation einer Unterkunft, sind die Facebook-Gruppen sehr empfehlenswert.

Ich würde jedem raten, sich vor Ort um eine Unterkunft mit anderen Erasmusstudenten zubemühen, als in das Wohnheim zuziehen.

Es stehen den Studenten sehr viele bereits vollmöblierte Wohnungen zur Verfügung, die einem sehr guten Preis-Leistungsverhältnis entsprechen.

Als ich in Riga angekommen bin, muss ich sagen, dass ich sofort von der Stadt begeistert gewesen bin.

Die Organisation an der Lettischen Universität war anfangs ein wenig holbrig, da viele vorab angekündigten Veranstaltungen gestrichen oder verlegt wurden. Aber die zuständigen Mitarbeiter standen einem sehr gut zur Seite, sodass eine Umstrukturierung kein Problem gewesen ist.

Vor Ort in Riga hat sich für mich sogar noch ein zeitgleiches Praktikum beim Baltisch-Deutschen Hoschulkontor ergeben, sodass ich auch das Arbeitsleben in Lettland und Riga kennenlernen durfte. Die Organisation meines Studiums und meiner Arbeitsstelle, war kein Problem, da meine meisten Kurse erst von 18-21.30 Uhr waren. Auch daran muss man sich erstmal gewöhnen. Die lettischen Studenten sind das gewohnt, denn fast alle Studenten arbeiten hier Voll-oder Teilzeit in einem Beruf und gehen Abends dann zu den Kursen.

Das Niveau der Universität sollte nicht unterschätzt werden, denn die Masterkurse sind anspruchsvoll. Woran ich mich zunächst auch gewöhnen musste, war die schulische Atmosphäre in den Veranstaltungen, da viel mit Hausaufgaben gearbeitet wird. Allerdings bleibt man meiner Meinung nach damit auch besser im Lehrstoff.

An außerunimäßigen Aktivitäten hat es aber deswegen nicht gemangelt. Das ESN in Riga, hat sehr viele gemeinsame Veranstaltungen durchgeführt. Das erleichterte am Anfang sehr viel.

Ich empfehle jedem den Lappland Trip von ESN mitzumachen. Es war einfach der absolute Wahnsinn. Wir durften selbst eine eigene Hundeschlittentour im Wald machen. Bis jetzt war das wirklich das geilste was ich in meinem Leben erlebt habe.

In Riga selbst lassen die vielen kleinen Bars und Clubs in der Altstadt keine Wünsche offen. Was mir da besonders gefallen hat, war, dass man fast nirgendwo Eintritt zahlen musste und die Garderobe oftmals auch umsonst gewesen ist.

Im Alltagsleben muss ich sagen vermisst man aus Deutschland hier eigentlich nichts. Selbst die Sprache ist ziemlich einfach zu entschlüsseln, was einem am Anfang definitiv bei den Lebensmitteln geholfen hat. Allerdings sind wir oft außerhaus essen gewesen, das ist hier zu Gang und Gebe. Das sieht man auch an den Preisen hier. Es ist manchmal sogar günstiger gewesen, als selber kochen. Und Riga hat eine wahnsinnig große Auswahl an kulinarischen Köstlichkeiten.

Was mich wirklich beeindruckt hat, war das fortschrittliche Denken in Riga. Es gibt überall in der Stadt kostenloses WLAN, davon kann man in Deutschland nur träumen, das ist mir vor allem beim Weihnachtsbesuch aufgefallen. Auf Grund des kostenlosen Internets brauch man sich daher auch keine Sorgen um seine Telefonkosten machen und eine lettische SIM-Karte wird kaum benötigt.

Aber auch die ganzen super modernen Shoppingcenters in der Stadt sind sehr einladend.

Was in Riga auch toll gewesen ist waren die sehr günstigen Taxis. Wir haben kaum mehr als 5 Euro bezahlt, wenn wir quer durch die Stadt nachts gefahren sind. Das bietet sich vor allem an, weil natürliche manche Ecken in Riga nicht ganz so sicher oder beleuchtet sind wie andere und ich empfehle es jedem lieber ein Taxi zuzunehmen. Allerdings sollte man versuchen nur mit dem Panda oder dem Baltic Taxi zuzufahren. Da diese die billigsten, freundlichsten und sichersten sind.

Was auch sehr wichtig ist, dass bei Problemen immer die Riga Touristen Polizei informiert werden sollte und nicht die Lettische Landespolizei.

Für mich kann ich sagen, es war eine atemberaubende Zeit hier in Riga und ich kann es nur jedem ans Herz legen sich die Stadt mal genauer anzuschauen.

Ich werde im Sommer definitiv wieder kommen, um auch noch den lettischen Sommer kennenzulernen. Vor allem, weil nur 20 Minuten entfernt der Ostseestrand ist. Riga hat einfach alles zu bieten.

Tolle Leute, tolle Unis, tolles Nachtleben und die Ostsee gleich um die Ecke. Außerdem könnt ihr von Riga aus super schnell und günstig alle Nachbarländer und andere Nordische Städte besuchen. Ich war in Tallinn, Vilnius, Helsinki, Oslo und Liepaja und die Städte kann ich für einen Wochendbesuch auch sehr empfehlen.

Allerdings muss ich leider sagen, dass ich finde, dass man nochmal über die Höhe des zur Verfügung gestellten Betrages nachdenken sollte. Denn Riga ist zwar eine osteuropäische Stadt, dennoch ist sie auch Hauptstadt und das sollte nicht vergessen werden. Das hat für das Alltagsleben nur seine Vorteile, vor allem für Studenten die aus kleineren Städten kommen, aber man merkt es sehr an seinem eigenen Geldbeutel. Ich weiß, dass das Geld nicht den kompletten Aufenthalt hier denken soll, allerdings ist es sehr schwierig mit dem Geld auch nur ansatzweise auszukommen. Denn es reicht bei vielen nicht einmal um die Miete für alle Monate zubezahlen. Selbst wenn man in das eher gewöhnungsbedürftige Wohnheim zieht, wo die Warteliste riesig ist.

Trotzdem kann ich abschließend nur sagen, dass ich sehr froh und dankbar bin, dass ich die Möglichkeit hatte, in diesem Land und der Stadt Riga mehrere Monate zu leben.